

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 56 (1978)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Sommerferien(s)pass für Senioren  
**Autor:** Klauser, Margret  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-723154>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sommerferien- (s)pass für Senioren

*Für Schulkinder, die in den Ferien in der Stadt bleiben, besteht ein reiches Angebot an Aktivitäten. Ältere Basler aber, denen ja empfohlen wird, nicht in der Hauptsaison Ferien zu machen, sollten hier nicht ähnliche Möglichkeiten haben? Einen eigentlichen Ferienpass gibt es für sie zwar (noch) nicht, aber die Pro Senectute am Luftgässli in Basel weiss um den vielfachen Wunsch, auch in der Schulferienzeit Besichtigungen und Führungen durchführen zu können.*

## **Kostbarkeiten aus dem Antikenmuseum**

Deshalb organisierte die initiative Leiterin

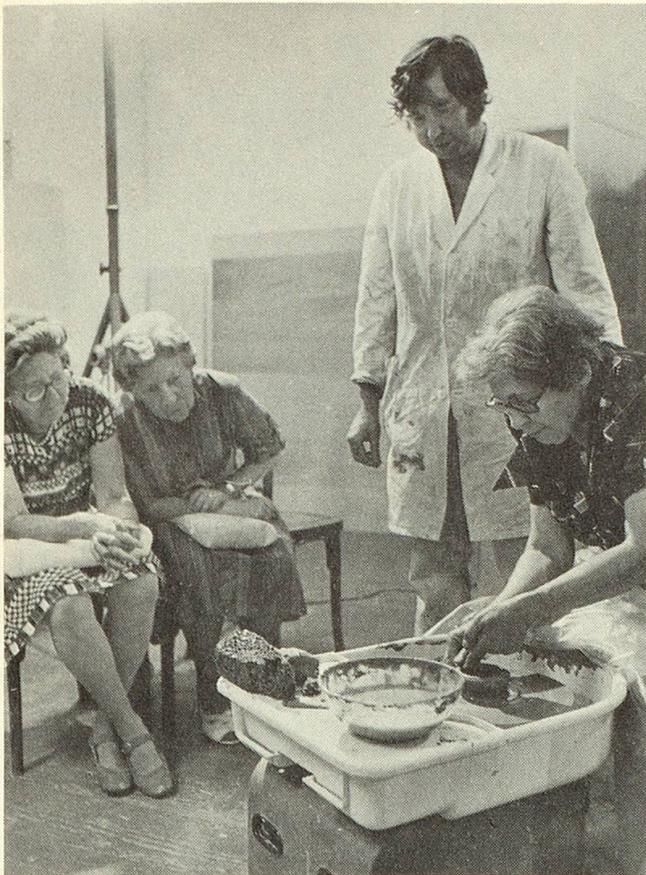
des Kurswesens (wissen Sie übrigens, dass Pro Senectute Basel 1977 571 regelmässige Kursteilnehmer in über 40 Kursen eingeschrieben hatte?) von Juli bis Anfang August an fünf Donnerstagsmorgen einen Vormittagskurs im Antikenmuseum am St.-Alban-Graben. Dreissig interessierte jüngere und ältere AHV-Bezüger strömten so jede Woche einmal in dieses Museum, wo ihnen Dr. Gérard Seiterle einzelne Perlen aus dem reichen Angebot ein wenig näherbringen wollte. Sein Wunsch ist es, allen — Jungen und Älteren — die Schwellenangst vor Museen zu nehmen und sie im Antikenmuseum, das so viel didaktischen Raum wie sonst kaum ein Museum in der Schweiz zur Verfügung hat, grosszügig zu empfangen.

## **Ausgrabungslager für Senioren?**

Als wir im August zum letzten «Antikenmorgen» stiessen (der Kurs kostet pro Vormittag ganze Fr. 2.50), zeigte Dr. Seiterle gerade farbige Dias von seinen Ausgrabungen in Ephesus und vor allem über das Herausholen eines veritablen Steinlöwen aus den Trüm-



*Aufmerksam verfolgen die Zuhörer — unter ihnen auch ein Bub, der mit seiner Grossmutter gekommen ist — die Ausführungen von Dr. Gérard Seiterle.*



Höchste Spannung bei allen: Wird die Form nach Wunsch entstehen? Herr Hans Stieger freut sich über seine betagten Schülerinnen.

Fotos H. P. Klauser

mern. Die Zuhörer waren so begeistert, dass eine Teilnehmerin anregte, ob es nicht ein Ausgrabungslager für Senioren aus der ganzen Schweiz geben könnte. Für die Türkei musste dies der Kursleiter verneinen und vor Hitze und harter Arbeit warnen. — Vielleicht liesse sich aber in der Schweiz einmal ein solches Lager für rüstige Senioren organisieren?

### Spätromische Grabmalkunst

Dr. Seiterle zeigte nun die Einzelheiten eines reichen römischen Erwachsenen-Sarkophags aus dem Jahr 180 n. Chr., dessen feine Steinhauerkunst die schreckliche Geschichte von Jason und Medea darstellt, die ihrer Nebenbuhlerin durch Kinder ein vergiftetes Kleid überreichen lässt. Als diese es anzieht, geht sie in Flammen auf — Medea aber entflieht im Schlangenzug. Gebannt liessen sich die Senioren diese Sage erzählen und dachten vielleicht, dass vieles darin un-erhört modern und heutig wirke.

### Selber aktiv etwas formen können

Angeregt plaudernd wanderten diejenigen Kursteilnehmer, die noch mit eigenem Wirken näher an die Kultur kommen wollten, ins Hinterhaus hinüber, wo Werkräume zum Dreckeln und Schaffen einluden. Herr Hans Stieger, der neben seiner eigentlichen Restaurationsarbeit mittwochs und samstags mit Kindern töpft und malt, liess die Teilnehmer an eine elektrische Töpferscheibe sitzen, wo sie das, was so spielerisch einfach aussieht, mit grossem Eifer zu verwirklichen versuchten. Es braucht alle Kraft von etwas älteren Händen, um den Ton zu zentrieren und eine einfache Form aufzubauen. Und niemand dachte daran, über diese ersten Versuche der andern zu lächeln, sondern alle schauten konzentriert zu.

Ich glaube, dass Frau Elisabeth Schönmann, die Kursleiterin von Pro Senectute, mit den Leuten vom Antikenmuseum zusammen bald einen gerissenen Töpferkurs auf die Beine stellen wird, wo dann unternehmungslustige Senioren ihr Glück beim Formen von schönen Gegenständen versuchen werden.

Margret Klauser

Der seit langem erwartete Ohrenfauteuil für Leute in vorgerücktem Alter



**casala**<sup>®</sup>

Fordern Sie Prospekte an bei der Generalvertretung



**Hannes Hindermann & Co.**  
Reinhardstr. 11-15 8008 Zürich Tel. 01/34 25 23

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_